



Pressemitteilung

Ultimatum für Sofortmaßnahmen zum Eindämmen der Klimakrise Kasseler Zivilgesellschaft fordert Maßnahmenpaket

Kassel, 27. Juni 2019. Fünfzehn zivilgesellschaftliche Organisationen aus Kassel fordern zur nächsten Stadtverordnetenversammlung ein wirksames Maßnahmenpaket gegen die Klimakrise. Dieses soll insbesondere umfassende Sofortmaßnahmen anstoßen, um die Treibhausgasemissionen Kassels bis Ende 2020 um 10% zu verringern. Am Montagabend hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel mit den Gegenstimmen der CDU, AfD die Ausrufung der Klimanotlage vertagt.

Die Kasseler Zivilgesellschaft befürchtet jedoch, dass die Stadt Kassel mit dem nun für Ende August geplanten Beitritt zur 'Climate Emergency Declaration' nur ein Lippenbekenntnis leisten wird. Daher haben fünfzehn zivilgesellschaftliche Organisationen den Kasseler Parteien ein umfassendes Klimakrisen-Maßnahmenpaket vorgelegt. „Wer die Klimakatastrophe ausruft, muss auch einen Katastrophenschutzplan mitliefern,” macht Charly Ahrends von FridaysForFuture Kassel den Anspruch klar. „Wir setzen der Stadt mit Ende August ein Ultimatum,” wird Gregor Anselmann von Extinction Rebellion Kassel deutlich. „Wenn bis dahin weiterhin praktisch nichts geschieht, wird unsere Organisation zu Massenaktionen des zivilen Ungehorsams aufrufen.”

Das Klimakrisen-Maßnahmenpaket fordert insbesondere konkrete Sofortmaßnahmen, um 10% Reduktion der Treibhausgasemissionen bis Ende 2020 zu erreichen. Somit soll verhindert werden, dass wie mehrmals in der Vergangenheit auf einen wohlklingenden Beschluss keine Maßnahmen folgen. So hatte sich die Stadtverordnetenversammlung bereits 1991 folgenlos dazu bekannt, die Kasseler Emissionen bis 2010 zu halbieren. „Nach über 25 Jahren Lippenbekenntnissen wird es immer dringender, dass wir alle gemeinsam die humanitäre Katastrophe der Klimakrise eindämmen,” stellt Arvid Jasper von Klimagerechtigkeit Kassel fest. „Wir müssen so schnell wie irgend möglich mit jeglicher Nutzung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas aufhören. Sonst werden wir als die größten Verbrecher aller Zeiten in die Geschichte eingehen,” so Jasper weiter. Nach dem Willen der zivilgesellschaftlichen Organisationen soll die Stadt die Bekämpfung der Klimakrise daher als Aufgabe höchster Priorität anerkennen. „Auch wir jungen Menschen, die vielleicht auch 2100 noch leben, haben ein Recht auf den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und eine friedliche und stabile Weltgemeinschaft,” verlangt Jakob Alber von FridaysForFuture Kassel.

„Auf die Erde rast gerade ein riesiger Asteroid zu, der fast alles Leben auf der Erde zu vernichten droht,” macht Gregor Anselmann von Extinction Rebellion Kassel einen bildhaften Vergleich auf. „Dieser Asteroid ist die durch fossile Brennstoffe angetriebene Erderwärmung.” Die Wissenschaft ist sich einig, dass die Klimakatastrophe nur in dem sich rapide schließenden Zeitfenster zur Einhaltung des 1,5°-Ziels eingedämmt werden kann.¹ Dafür müssen laut einer Studie des Kölner NewClimate Institute bis 2037 weltweit null CO₂-Emissionen erreicht werden. Deutschland müsste aufgrund der enormen historischen Verantwortung und der guten finanziellen Möglichkeiten bereits bis 2030 Klimaneutralität erreichen.² Heute werden in Deutschland pro Person allerdings doppelt so viele Treibhausgase ausgestoßen wie im weltweiten Durchschnitt. „Um unsere Lebens- und Wirtschaftsweise klimagerecht anzupassen, bedarf es also einer riesigen Weltkriegsähnlichen Anstrengung,” stellt Jasper fest.

¹Bericht des UN-Weltklimarats von 2017: https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/sites/2/2019/05/SR15_SPM_version_report_LR.pdf

²https://newclimate.org/wp-content/uploads/2019/03/Deutschland_1.5_Web.pdf

Die zehn Sofortmaßnahmen beinhalten einen kurzfristigen Kohleausstieg der Kasseler Fernwärme, eine weitreichende energetische Sanierungskampagne und die massive Förderung von Radverkehr und öffentlichem Nahverkehr sowie die Umwidmung von Parkplätzen. Das Klimakrisen-Maßnahmenpaket sieht auch die Einrichtung eines Kasseler Klimarats vor. Dieser soll unter Beteiligung von Wissenschaft und Zivilgesellschaft die Verantwortlichen der Stadt unterstützen und die Einhaltung der Klimaziele kontrollieren.

Weitere zivilgesellschaftliche Organisationen sind dazu eingeladen, den Aufruf per Mail an klimagerechtigkeit-kassel@riseup.net ebenfalls zu unterzeichnen.

Achtung Redaktionen

Für Interviews und Rückfragen erreichen Sie die Pressesprecher*innen folgender Organisationen als Verfasser*innen des Klimakrisen-Maßnahmenpakets:

Arvid Jasper, Klimagerechtigkeit Kassel (0151 72698074)
Gregor Anselmann, Extinction Rebellion Kassel (0163 9873408)
Charly Ahrend, FridaysForFuture Kassel (0176 34407574)

Unterzeichnet haben zum aktuellen Zeitpunkt die folgenden Organisationen:

Extinction Rebellion Kassel
Klimagerechtigkeit Kassel
Fridays for Future Kassel
Greenpeace Kassel
BUND Kassel
Sozialer Friedensdienst Kassel
Seebrücke Kassel
Radentscheid Kassel
AStA Uni Kassel
Forum Gewerkschaften Kassel
Initiative Nahverkehr für alle
DFG-VK Kassel/Nordhessen
Divest Kassel
Kasseler Friedensforum
Agathe e.V.